

# Kölner Wissenschaftsrunde

## STARKE PARTNER – STARKES NETZWERK



Foto © Frank Lothar Lange

„Die FOM Hochschule für Oekonomie & Management (FOM) ist mit ihrem traditionsreichen Kölner Hochschulzentrum Mitglied in der Kölner Wissenschaftsrunde. Als Teil der innovativen und vernetzten Kölner Wissenschaftslandschaft unterstützt und gestaltet die FOM die zentrale Plattform für die vielen hochschulischen und außerhochschulischen Wissenschaftsinstitutionen mit. Kooperationen innerhalb der Wissenschaftscommunity finden dabei ebenso Raum, wie mit Unternehmen und der Stadt Köln, die selber engagiert an Bord der KWR ist.

**Wesentlich ist es, die Forschung und Lehre für die Bürger\*innen sichtbar und verstehbar zu machen sowie über die vielfältigen Aktivitäten der Wissenschaft zu informieren.** Wissenschaft hat einen positiven Einfluss auf Wirtschaft und Gesellschaft. Gerade in dieser pademischen Zeit beweist sich die Relevanz guter Wissenschaft, Kommunikation und Zusammenarbeit erneut – mit Nachdruck.“

Prof. Dr. Stefan Heinemann, FOM



Foto © Birgitta Petershagen

„Meine Institution, die CBS International Business School, ist Teil der Kölner Wissenschaftsrunde, weil wir davon überzeugt sind, dass wir im konstruktiven Dialog zwischen den zahlreichen Hochschulen und Forschungszentren mehr für unseren Wissenschaftsstandort und damit für unsere Stadt erreichen können.

**Gemeinsam forschen wir an aktuellen Themen unserer Zeit und bieten Lösung, die alleine durch die Bündelung der Expertise in der Kölner Wissenschaftsrunde Realität werden“.**

Prof. Dr. Lisa Fröhlich, Präsidentin der CBS



Foto © Thilo Schmülgen/TH Köln

„Die TH Köln ist Mitglied in der Kölner Wissenschaftsrunde, weil die regionale Verankerung das Fundament ist, auf dem wir Lehre und Forschung mit internationaler Ausrichtung gestalten. Denn den großen Herausforderungen unserer Zeit können wir auch im lokalen Kontext nur mit einer globalen Perspektive begegnen. Unser Ziel ist es, Wissen durch Forschung zu generieren und einen nachhaltigen Nutzen zu stiften für Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Politik.

Das Netzwerk aus Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen vor Ort verbildlicht zugleich, wie Wissenschaft „funktioniert“: als permanenter Austausch- und Entwicklungsprozess, der immer wieder überprüft wird. **Zugleich macht die KWR sichtbar, welche großartigen Potenziale Köln als Wissenschaftsstandort entfalten kann, die weit über Köln hinaus strahlen.“**

Prof. Dr. Stefan Herzig, Präsident der TH Köln



Foto © Birgitta Petershagen

„Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) ist Mitglied in der Kölner Wissenschaftsrunde, um die Sichtbarkeit von Wissenschaft, Forschung und Innovation in Köln wirksam zu unterstützen.

Wissenschaftliche Kompetenzen und Forschungsergebnisse der zahlreichen Kölner Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen werden hier aktiv an Wirtschaft und Gesellschaft in der Region und darüber hinaus kommuniziert. **Hier haben die Mitglieder der Runde auch die Gelegenheit, sich bei interdisziplinären Themen und Kooperationen aktiv einzubringen und die wirtschaftliche bzw. gesellschaftliche Relevanz ihrer wissenschaftlichen Arbeit hervorzuheben.“**

Dr. Rolf-Dieter Fischer, Standortleiter DLR in Köln



Foto © Simon Wegener

„Meine Einrichtung ist Mitglied in der Kölner Wissenschaftsrunde, weil eine Universität kein abgeschlossener Kosmos ist.

Als bürgernahe und forschungsstarke Universität zu Köln (UzK) suchen wir aktiv den Austausch mit universitären und außeruniversitären Einrichtungen, mit Politik, Wirtschaft und der Gesellschaft. **Die Netzwerke und Aktivitäten der KWR bieten uns zusätzliche Formate, unser Wissen und unsere Erkenntnisse mit der Kölner Öffentlichkeit zu teilen und damit unserer gesellschaftlichen Verantwortung aktiv nachzukommen.**

Dieser Wissenstransfer und der daraus entstehende Dialog treiben Innovationen und Veränderungen voran und tragen zur Lösung drängender gesellschaftlicher Probleme bei. Eine offene und verständliche Kommunikation von Wissenschaft ist in diesen Zeiten wichtiger denn je.“

Prof. Dr. Axel Freimuth, Rektor der UzK